

Interessantes und Schauriges zur Medizingeschichte

UWE SCHWINGHAMMER

Seit dem 23. Februar stehen fünf Schaukästen, voll gepackt mit Medizingeschichte, vor dem großen Hörsaal der Innsbrucker Frauen- und Kopf-Klinik. Es handelt sich dabei um die Wanderausstellung „Medizin in Vitrinen“ des „Medizinhistorischen Vereins Freundeskreis Pesthaus“.

Bei der Eröffnung der Ausstellung konnte der Obmann des „Freundeskreises Pesthaus“, der frühere Landessanitätsdirektor HR Dr. Christoph Neuner, auf einige Erfolge in der jüngeren Vergangenheit zurückblicken: „Es ist uns in den letzten zwei Jahren mit dieser Ausstellung gelungen, an die Bevölkerung heranzukommen.“ Dabei habe man sich im „Schneckengang“ von der Peripherie Kufstein über Schwaz, Hall, das Innsbrucker Stadtarchiv, das Centrum für Chemie und Biomedizin (CCB) in das medizinische Herz des Landes vorgearbeitet. Nun, so Neuner, sei man den **tirol kliniken** dankbar, dass man im FKK-Gebäude ausstellen dürfe. Der Ort sei insofern auch ideal, weil hier tagtäglich angehende Medizinerinnen und Mediziner ein und aus gingen und einen kleinen Einblick in die Vergangenheit ihres Metiers gewinnen können. Der Geschäftsführer der **tirol kliniken**, Stefan Deflorian, konnte ihm da nur beipflichten: „Einen besseren Platz gibt es kaum.“ Deflorian wies vor allem auf die enormen Fortschritte hin, die die Medizin gemacht hat und weiter macht: „Diese Ausstellung zeigt, wie schnell sich die Technik verändert. Ich bin überzeugt, dass, wenn wir uns in zehn Jahren wieder zu einer Ausstellungseröffnung treffen, das eine oder andere Gerät, das heute modern ist, sich bereits hier in den Vitrinen findet.“

Nicht einfach nur Objekte

Weiters erinnerte Christoph Neuner daran, dass es sich nicht nur um leblose Ausstellungstücke handelt: „Mit jeder Nadel, mit jedem Seziermesser sind hunderte Geschichten, hunderte Menschen und Schicksale verbunden.“ Was Prof. Dr. Edwin Knapp, Mag. Dr. Christian Lechner und Dr. Hannes Stofferin bei ihren Erklärungen zu den einzelnen Vitrinen eindrücklich unter Beweis stellten.

Die rund 100 Exponate sind aufgeteilt in die Gruppen Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesiologie und Notfallmedizin, Hygiene und Mikrobiologie sowie Alternativmedizin. Den Inhalt des ersten Schaukastens, seines ehemaligen Fachgebietes, erläuterte Prof. Edwin Knapp. Er erzählte unter anderem von der Geschichte der Herzschrittmacher und der Behandlung von Diabetes. Zum Thema Herz wusste er eine skurrile Anekdote zu berichten: Es sei eine Frau mit einem eingesetzten Herzschrittmacher zu ihm gekommen, die darüber geklagt habe, dass in der Nacht ihr Herz immer ganz wild poche. Des Rätsels Lösung: Die ältere Dame hatte auf einer Kaffeefahrt eine Magnetdecke erstanden, die den Herzschrittmacher nächtens störte.

Eine Operation, drei Tote

Auch Christian Lechner konnte zu so manchem Exponat aus der Chirurgie und Anästhesiologie Interessantes und

auch Schauriges erzählen. So habe ein Chirurg, der bekannt war für seine blitzschnellen Amputationen, einmal versehentlich nicht nur den Patienten, sondern auch noch zwei Helfer geschnitten. Alle drei seien an Infektionen gestorben. Lechner: „Das war wahrscheinlich die einzige Operation der Geschichte mit einer Mortalität von 300 Prozent.“

Hannes Stofferin nahm sich schließlich der Vitrine Alternativmedizin an. So erzählte er zum Beispiel, dass die ausgestellten Hochfrequenzstrahlen-Apparate medizinisch zwar von zweifelhafter Wirkung gewesen seien, weil sie aber angeblich die Radiogeräte im Dritten Reich, die sogenannten Volksempfänger störten, wurden sie damals verboten. Weil diese alten Hochfrequenzstäbe mit ihren diversen Aufsätzen ein bizarres Aussehen hätten und ein interessantes Lichtspiel erzeugten, seien sie heute begehrtes Objekt auf Flohmärkten.

Der „Verein Freundeskreis Pesthaus“ sammelt seit 1999 alles, was mit Medizingeschichte zu tun hat. Inzwischen sind über 5000 Exponate zusammengekommen, die derzeit in Räumen am Landeskrankenhaus Hall lagern, irgendwann aber einmal den Grundstock des „GesundheitsMuseumSaluteum“ bilden sollen.



Die Ausstellung erfreut sich großer Beliebtheit.